

# Volkshalle

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volkshalle" erscheint mit sozialen Beilagen sowie "Wohlfahrt". Es ist Substitutions-Organe der gemäßigten u. ungemäßigten, Demokratischen u. ant. Organ vertritt. Vertriebsstelle: Halle, Schriftleitung: Dr. Wülfert u. Dr. Schlegel. Verlag: Halle, Druck: Halle. Preis: 15 Pf. im Abonnement 3 Mark im Voraus. Bestellschein: 330 10 Halle

Besonderheit monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. für Abonnenten außerhalb, inbegriffen 2,30 RM. für Abholer einschließlich 0,30 RM. Wochensatzpreis 2,30 RM. durch Verkäufe gesondert 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,00 RM. — Einzelpreis 15 Pfg. im Abonnement und 20 Pfg. im Restanteil der Wochensatzpreise. Druck- und Vertriebskosten sind im Preis des Einzelheftes mit eingerechnet. Bestellschein: 330 10 Halle

### Gespannte Lage in Spanien

## Republikanische Demonstrationen

### Die Bildung der neuen Regierung stößt auf Schwierigkeiten

Die Lage in Spanien ist auch nach der Demission des Diktators Primo noch höchst unübersichtlich. Die Demission ist ansetzend dadurch befehle worden, daß der Infant Don Carlos als Kommandeur in Andalusien und der General Goda als Gouverneur von Cadix ihre Ämter niederlegen wollten, der König sich aber weigert hat, ihre Demission anzunehmen. Beide Demissionen sind von republikanischen Kreisen im Zusammenhang mit der oppositionellen Haltung des gesamten höheren Offizierskorps gegen den Diktator.

General Berenguer, der sich sehr bemüht, eine Regierung auf die Beine zu bringen, hat nicht viel Erfolg mit seinen Bemühungen gehabt. Es haben sich vorläufig nur der Herzog von Alba, ein Vertrauter des Königs, sowie Oberst Margo bereit erklärt, als Kriegsminister in das neue Kabinett einzutreten. Berenguer hofft, sein Kabinett noch heute aufzustellen. Besonders dringend hat gemeinhin, daß er am Mittwoch aus dem catalonischen Unabhängigkeitführer Cambó ein Ministerium angeboten hat. Er hat auch längere Zeit mit dem Gouverneur der Stadt von Spanien, den er als Finanzminister in sein Kabinett aufnehmen bereit wäre, verhandelt. Diese Ernennung wäre angesichts des schlechten Rufes, den die spanische Währung an den internationalen Börsen zu verzeichnen hat, besonders bedeutungsvoll. Obwohl Berenguer vom Anfang an erklärt hat, daß eine seiner ersten Regierungsmaßnahmen die Vorbereitung zur Neuwahl eines konstitutionellen Parlamentes sein werde, haben gestern in Madrid, Barcelona und Cadix große Demonstrationen stattgefunden, die einen

republikanischen revolutionären Charakter trugen. Bei allen Demonstrationen wurden Freiheit und Republik gefordert. Es besteht die Gefahr, daß Spanien nach dem Verschwinden der Diktatur in schwere innere Stürme gerät.

Der "Daily Telegraph" in London teilt mit, daß außer den Drohungen im Offizierskorps in Madrid und in der Provinz vor allem in Sevilla eine Militärrévolution bevorsteht. Diese Revolte habe die eigentliche Ursache zu dem Rücktritt von Primo de Rivera gebildet.

### Schießerei in Barcelona

In Barcelona haben am Mittwoch Zusammenstöße zwischen Studenten und der Polizei stattgefunden. Aus der Sieg über den Diktator gefeiert wurde. Es kam zu einer Schießerei, 10 Studenten wurden verwundet, einer schwer. Der Militärkommandeur von Cadix, General Goda, der in Madrid eintrat, erklärte, er habe Vorsetze getroffen, daß der Militärputsch gegen Primo nicht zu frühzeitig ausgedroht sei und unnötiges Blutvergießen vermieden werden konnte.

### Primos Abgang von der Diktatortribüne

Madrid, 29. Januar. (Eig. Draht.)

Primo de Rivera überreichte Pressverteiltern noch in der Nacht zum Mittwoch ein Kommuniqué, in dem es u. a. heißt, er bedauere zwar nicht, was er getan, wohl aber die Form, in der seine Demission erfolgte, da sie geeignet sei, im Ausland Alarmstimmung zu bereiten. Primo de Rivera dankte dann den Mitgliefern der Regierung für ihre Loyalität und loyalistische Haltung. Die Umstände hätten ihn genötigt, sich von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen. Nach wie vor glaube er, daß Spanien der Diktatur einer verantwortlichen Persönlichkeit für die nächsten Jahre bedürfe. Die diktatorische Gewalt könne ebenso gut einer Zivilperson wie einem Offizier übertragen werden. Unter allen Umständen sei eine Zusammenarbeit bevorzugen. Er glaube an die Notwendig-

keit des Fortbestandes der Diktatur. "Die Freiheit Spaniens müßte vor der Hand noch durch Genzarmerie bewahrt werden." Der General schloß mit einem Appell für inneren Frieden und Waffenstillstand zwischen den Klassen, dankt dem Meer, der Marine, der Presse und der Nationalversammlung für die Unterstützung, die sie ihm gewährt hatten, und erklärt, er werde sich vorläufig zu einer längeren Ruhepause zurückziehen, dann aber werde er fortfahren, "dem Vaterland bis zum Tode zu dienen".

Nach der neue Ministerpräsident, General Berenguer, empfing noch in der Nacht zum Mittwoch

### Neue Schwierigkeiten zum Youngplan

## Vorstoß des Zentrums

### Was will es? - Steuererhöhungen oder -senkungen

Das Berliner Zentrumsteil teilt am Mittwochabend mit, daß die Zentrums-Abgeordneten Brüning und Esser im Auftrag des Vorstandes der Zentrumsfraktion dem Reichskanzler die nach zweitägigen Beratungen beschlossene Stellungnahme des Zentrums zur politischen Behandlung des Gaager Abkommens zur Kenntnis gebracht hat. Ueber den Inhalt der Forderungen des Zentrums heißt es in der Verlautbarung der „Germania“:

„Das Zentrum verlangt, daß vor der endgültigen Entschcheidung über den Young-Plan eine Klärung der Finanzlage erfolgen müsse. Diese Klärung hat zur Voraussetzung die Veranschlagung der zur dauernden Gesundung der Rassenlage notwendigen Geleise und stärkere Bindung der Regierungsparteien in Bezug auf die Durchführung der Finanz- und Steuerreform.“

Die Forderung ist reichlich unklar, so daß ein genaues Urteil über die Absichten des Zentrums erst gewonnen werden kann, wenn man über sie in einzelnen unterrichtet ist. Von der Sozialdemokratie ist volle Klarheit über die Finanzlage des Reiches, der Länder und der Gemeinden stets gewünscht worden, besonders eindringlich im Beginn der 1920er Jahre, als die Reichsregierung auf der Billigung der Grundzüge ihres Finanzprogramms bestanden hat. Damals hat das Zentrum allerdings nicht den Standpunkt vertreten, daß vor einer endgültigen Stellungnahme über diese weitgehende Finanzreform eine Feststellung der tatsächlichen Finanzverhältnisse erfolgen müsse.

Wenn es in der Mitteilung der „Germania“ aber weiter heißt: „Diese Klärung hat zur Voraussetzung die Veranschlagung der zur dauernden Gesundung der Rassenlage notwendigen Geleise und stärkere Bindung der Regierungsparteien in Bezug auf die Durchführung der Finanz- und Steuerreform“, so muß man doch bereits in diesem Augenblick mehrere Bedenken gegen ein derartiges Verlangen anmelden. Zunächst einmal das Bedenken, daß derartige Geleise kaum in wenigen Tagen erledigt werden können, und daß man infolgedessen mit einer

starken Verzögerung bei der Annahme der Young-Geleise rechnen muß. Immerhin läßt sich denken, daß ein derartiges Ziel zum mindesten angeht werden kann, soweit es sich dabei um die Fragen handelt, die mit dem Nachtgesetz 1929 und vielfach sogar mit dem Etat des Jahres 1930 zusammenhängen. Dagegen haben wir es für völlig unmöglich, im gegenwärtigen Augenblick, wo Steuererhöhungen zur Diskussion stehen, und Steuererleichterungen durch die Rüge der Reichsfinanzen ausgeschlossen

versetzt werden und erklärte, die erste Sorge der neuen Regierung werde die sofortige Aufhebung von Reuefällen sein. Das neue Kabinett werde seinen Treue-Eid noch vor Donnerstagabend leisten. Der Führer der liberalen Partei, Graf Romanones, erklärte, es sei zwar noch nicht sicher, ob die liberalen Minister in die neue Regierung eintraten würden, prinzipiell aber dürfte sich niemand der Verantwortung entziehen, um so weniger als die gesamten parteipolitischen Verhältnisse in Kürze sich wesentlich verschoben würden, da eine Klärung zu dem politischen System, das vor 1929 herrschte, unmöglich erscheine.

tungswollen Finanzpolitik, die eine erneute Aufhebung von Steuern und Staatsanleihen zu vermeiden sucht, im schärfsten Widerspruch stehen.

### Überberufung des Reichsamtpräsidenten. Forderung der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, sich am Mittwoch in einer längeren Sitzung mit der politisch-parlamentarischen Lage nach der Annahme der Young-Geleise die Möglichkeit der Abberufung des Reichsamtpräsidenten befaßt, folgte die Fraktion folgenden Beschlüssen:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hält an der währungsrechtlichen Unabhängigkeit der Reichsbank und den entsprechenden Schutzbestimmungen im Reichsbankgesetz unbedingt fest. Sie vermahnt sich jedoch aufs schärfste gegen die Eingriffe des Reichsamtpräsidenten in die Führung der deutschen Politik. Sie ist deshalb der Auffassung, daß die Staatsgewalt in der Demokratie einen maßgeblichen Einfluß auf die Ernennung und Abberufung des Reichsamtpräsidenten und auf die Zusammenfassung des Generalrates haben muß.“

Da nach Annahme der Young-Geleise die Möglichkeit zu einer Änderung des Reichsbankgesetzes und zur Neuwahl des Reichsamtpräsidenten gegeben ist, hält die Fraktion die Initiativfähigkeit für notwendig, durch das Reichsbankgesetz entsprechende Sicherungen herbeizuführen.

Sie beauftragt den Vorstand der Fraktion, die nötigen Vorbereitungen zu treffen.“

Am Mittwoch, den 5. Februar, soll eine weitere Fraktionssitzung stattfinden, in der die finanzpolitischen und sozialpolitischen Probleme zur Erörterung gestellt werden.

## Kompromiß in London

### Einigung über die Schiffstonnage

London, 29. Januar. (Eig. Draht.)

Mac Donald hatte am Mittwoch Unterredungen mit den amerikanischen, italienischen und japanischen Hauptdelegierten. Die Botschaftungen waren in dieser Sinne der Vorbereitung der Vollziehung von Donnerstagabend geworden.

Mac Donald unterrichtete die Vertreter Amerikas, Italiens und Japans vor allem über Einzelheiten des englisch-französischen Kompromisses in der Tonnagefrage. Bisher standen sich die englische Forderung nach einer Festsetzung der Höchsttonnage für jede Schiffskategorie und das französische Verlangen nach der Festsetzung einer Gesamttonnage

für jede Klasse schroff gegenüber. Dank dem weitgehenden Entgegenkommen der Engländer an das Verlangen der Franzosen ist nunmehr folgendes Kompromiß zustande gekommen:

Es sollen für die Zuehre der Tonnage-Festsetzung drei Schiffskategorien gebildet werden: 1. Sechsstellige, 2. Kreuzer mit einem Geschützkaliber von 20 Zentimeter, 3. eine Schiffsklasse, die leichte Kreuzer und die verschiedenen Leichtkreuzer umfaßt. Jedes Land soll die Möglichkeit erhalten, innerhalb dieser drei neu geschaffenen Schiffsklassen jede gewünschte Tonnageüberschreitung vorzunehmen. Die geplanten Änderungen sollen jedoch den anderen Ländern



Der Friedensengel auf der Londoner Seebüro-Konferenz. (Als „Rebellpalmer“, Zürich.)



**Ausgefuehrt!**

Ein Arbeitstoefer ergaehlt:  
Das Gehepnt der Arbeitslosigkeit geht im Lande aus; noch niemals vorher waren so trostlose Zustaeude wie jetzt. Tausende von geschulten Arbeitstoefern liegen auf dem Pflaster. Ein jeder Deutscher hat das Recht auf Arbeit; wenn er keine Arbeit kann, hat er das Recht auf Staatshilfe. Die Arbeitslosenversicherung daer fuer ihn einzutreten, wenn er ihre Bedingungen erfuellt hat. Vollstaendlich ausgebroeicht heisst das: er geht hienem!

Wenn die Unterstuetzungsbetraege auch nicht immer aus dem Leben ausreichen, so ist nicht zu verkennen, das eine groe wirtschafliche Hilfe darstellen und doch vor der groesten Not schuetzen. Solange sie bezahlt werden, kann sich der Arbeitstoefer mit seiner Familie ueber Wasser halten, wenn auch allmaechtig bei langer Arbeitslosigkeit die Wirtschaf und die Kleidung verfaehrt, da nichts Neues angeschafft werden kann. Nicht zu unterschaeuen ist die moralische Seite der ganzen Sache. Wenn die Unterstuetzung kein Almosen ist und der Empfaenger auch ein gerechtes Recht auf sie hat, so wirkt doch laengere Arbeitslosigkeit, verbunden mit den dauernden Geldmangel, niederdrueckend und auf Geis und Koerper erschlaechend. Es stellt sich mit der Zeit ein Gefuehl der absoluten Weislosigkeit ein, und gerade dies ist es, was am schwaechsten auf den Charakter einwirkt.

**Der Zweck heiligt die Mittel.**

Das Leben ist schon gefaehrdet es nicht!  
Langsam einfahren!  
Rechts halten!

In eindrucksvoller, an amerikanische Methoden erinnernde Weise moebnt die Stadt Goerlig die leichtsinnigen Automobilfaehrer zur Vorsicht.

**Immer abblenden!**  
sonst gibts ein Ungluell.

Seute frueh wurde die Feuerwech nach der Eis- leber Chauffee gerufen. Emsa 200 Meter oefflich der Zwoelfbogenbruecke war ein Personentransporter, der in Richtung Halle fuhr und dessen Faehrer angeblich durch einen ihm entgegenkommenden Personentransporter, der nicht abgebend hatte, die Fuehrung seines Fahrzeuges verloren hatte, gegen drei neu angepflanzte Baume und einen Kilometerstein gefahren. Dabei wurde umgekippt und war dann selber umgekippt. Eine Zwiselfuhr wurde am rechten Ende verbleibt und wurde zum Eisleitbahn- fahrertransport gebraucht. Am Strafwagen wurden die beiden rechten Koerperfuell stark beschadigt und drei Maschinenteile zerstoert.

**Massenempoerung aller Werktaetigen**

**Gegen die kalte Privatfisierung**

**Wird die Stadtverordnetenversammlung ihr Wort brechen und die Tarifhoehebung gutheissen? - Wie sagen: Was darf sie nicht!**

Halle, den 30. Januar.

Wo in diesen Tagen zwei Hallenser plamen- fommen, sprechen sie nicht zu allererst ueber den Diktaturzustand in Spanien, die Vorgaenge im Reichstag, oder aehnlich wichtige Dinge. Die Ver- teuerung von Gas, Strom und Wasser bildet das Tagesgesprach und den Stoff fuir die zahlreichen Protestkundgebungen, die am Abend stattfinden. Die Empoerung der Bevoelkerung richtet sich zunachst natuerlich gegen die Verteuerung der Lebensbeduerrfnisse an sich, dann aber auch gegen die Art, wie man die Sache gemacht.

Immer und immer wieder haben die Vertre- ter der Bergesellschaft versprochen, das es sich bei der Abnahme betriebe nicht um eine etwa der abstaetigste Verteuerung der Tarife, sondern nur darum handle, die Werke nach kaufmaennischen Grundsaetzen zu fuettern und der Erhaltung mit Hilfe einer Auslandsbankleihe unter die Arme zu greifen. Sind das die so viel geruehmten laer- maennischen Grundsaetze, wenn man, kaum im Leben getreten, ganz heimlich, still und leise im streng abgeschlossenen Aufsichtsratszimmer beschliesst, die fetschlichen Verpflichtungen zu brechen und die Waerger doch mit ganz erheblichen Ver- teuerungen zu ueberfallen? Hat man denn gar keinen Ausweg gewuehnt, um die Stadt aus den Finanzenguen zu befreien? Anwesen Schuelden geht es genau so, auch sie werden von kurzfristigen Verfaehrungen geplagt; sie denken jedoch nicht daran, auf die brutallste Form der Kopp- fuetzung, die die Steigerung der Werksbetriebs- kuesten, zurueckzugreifen. Nicht einmal die Stadt- frankenkassen, die durch das Untermehmen eines kommunikativen Betriebes an den Rand des Bankrotts gebracht worden war, um nun gewagungen ist, alle Mittel anzuwenden, um dies Verfaehren abzumenden, waegte es, der Be- voelkerung hinter dem Rücken das Altemontenbiste zu verteilen. Nicht eine Stimme fand sich fur den Antrag auf Erloebung des Bankrotts.

Und in Halle mueten sich die Betriebs- maenner des Stadtverordnetenkollegiums eine Er- hoehung gleich um 6 Pennige zu. Das bedeutet eine starke Belastung der Verbraucher, denn die Hausbesitzer halten eine Erhoehung auf die Mieter fuir eine Selbstverstaendlichkeit. Die „Kuegel- faltung“ der Tarife fuir Gas und Elektrizitaet fuhr, das in erster Linie die Inhaber kleiner Wohnungen (schaefer herangezogen werden, waerend fuir die Inhaber groeerer Wohnungen und die Erwerbnehmer ueberhaupt noch Verguennigungen geschaffen werden sollen. Samierung der Finanzen auf Kosten der Bevoelkerung! Ist es das ein Wunder, wenn sich die Erregung bis zur Empoerung steigert?

Die schauderhaft man sich fuellt, jeder am besten die Berufsungs- und Abkuehlung- beruuche, die von der buergerlichen Presse unter- nommen werden. Es wird da zum Beispiel von der „Saale-Zeitung“ behauptet, das zwar das „Vollstaetigkeit“ gegen die Erhoehung der Tarife wettere, die sozialdemokratischen Ver- treter im Aufsichtsrat aber fuir die Er- hoehung gestimmt haetten. Das wird als eine feststehende Tatsache hingestellt, obwohl man selbst zugueben muess, das die Buerger- schaft naechst ueber die Abstimmungsergebnisse wohl nie erfahren wuerde, da dies der Geheim- haltungsverpflichtung unterliegt. Soweit wir Auf- schluess konnten, haben die sozialdemokratischen Auf- sichtsratsmitglieder nicht fuir die Erhoehung ge- stimmt, und sollte die dennoch der Fall sein, so werden sie Gelegenheit haben, vor der Partei- mitgliederschaft ihre Stellungnahme zu verteidigen. Das Kommunistenblatt hat auch nicht die geringste Waerde, auf die bloe Behauptung der „Saale- Zeitung“, von einer groen Untereroellung zu fassulieren, in die die Sozialisten eingeschloewnet seien.

Wir sind noch wie vor Segner der Ver- teuerung und setzen als selbstverstaendlich vor- aus, das diese unsere Auffassung auch von der fraktion bei ihrer Entscheidung am Montag ge- teilt wird. Es handelt sich hier nicht nur darum, den dreifachen Schuelden der hallischen Bevoelkerung neue Belastungen zu erparten, sondern ganz prinzipiell Stellung zu nehmen. Hier han- delt es sich um nichts anderes als die Fortsetzung der rechten Interessenpolitik, die alle die Jahre hindurch betrieben wurde:

**Reduzierung oder gar Abban der Steuern zugunsten einer kleinen Schicht.**

**Die Abrechnung oder gar Abban der Steuern zugunsten einer kleinen Schicht.**

Das ist, auf eine kurze Formel gebracht, die Ver-

licht der „Wirtschafster“, daher ihre bereitwillige Zustimmung trotz der fetschlichen Verfaehrungen, Tarifhoehebungen seien unmoeglich. Das Geheh ist eine Etappe im Kampfe des Privatkapitals um die Privatfisierung der oeffentlichen Versorgungs- betriebe der Kommunen,

das ist die kalte Privatfisierung, wenn man die Werke durch hohe Abfuhrungen und

**Die erste Protestversammlung**

Die kalten hallischen Haus- und Grundbesitzer- bereine hatten in Gemeinschaft mit der Wirtschafspartei zu gestern Abend eine Protestver- sammlung gegen die Tarifhoehebungen abgehalten. Der Saal des „Wintergartens“ war ueberfuellt von Angehoerigen aller Berufsstaenden, die die erste Gelegenheit benutzten wollten, um ihrer Erregung ueber die Zunahmen der „Wehag“ Ausdruck zu geben. Wegen groen Andrangs erfolgte bald politische Erregung. Der neugewaelte Buerger- meister-Stadtrat Welfer leitete die Veranstaltung nicht gerade geschickt.

Parteierrat Goerber von der Wirtschafspartei bemuehte sich in langatmuigen Ausfuhrungen, die an sich schon ein erhoehter Tarif- Er- hoehung nach unuerhoerter Ausdehnung. Dabei sang er natuerlich die Melodie von der al- terbuehmten Sparfamkeit.

Sparen, Beamte entlassen, Volkswirtschaft ver- zehren, den Erwerblosen nicht sozial Unter- stuetzung.

So ging das eine lange Zeit im immer gleichen Ton. Wer den Hausbesitzern die Miete bezahlen soll, wenn sie das Erwerblosenbrot nicht ver- zehren und die Unterstuetzungen herabsetzen, laege er allerdings nicht. Seine Ausfuhrungen ueber die neuen Tarife waren zum Teil richtig, doch sie nicht ernst zu nehmen sind. Das er, gegen den 200, gegen 200 Mann zu setzen, gegen die geplante Stadthalle wettert, wundert uns. Vor der Wahl hat der Buergerklub gerade damit sozial Reformen getrieben. Neu war nur der Angriff gegen die Kunstgewerbeschule. So ge- schah, so von jeder ernsthaften Einwirkung zu dem Dingen fern, das man sich unmoeglich fragte: Will man hier protestieren oder politische Geschaefte machen?

Der Goerber behauptet, die Schule habe mit einem Ausgabenetat von 245 000 M. eine Einnahme von

hohe Anleihen leistungsunfaehig macht. Tarifhoehebungen sind unmoeglich, das kein Stadt- verordneter sich zu Gas, Wasser- und Strompreis- erhoebungen bereit finden wird. — So hoch es beim Endkampf um die Bergesellschaft am 18. Juni; so muess es auch am Montag, dem 8. Februar 1930, sein!

54 M. erzielt. Glaubt Herr Goerber, das er mit solchen „Material“ Einbruch machen kann? Geste- lige Angriffe richtete er auch gegen die Waren- haendler, gegen die haendliche Wirtschaf und gegen die Arbeiter. Die haendliche Wirtschaf ist nicht minder. Das er sich als Schuetzer der Gemeinwirtschaft aufstellte, das die guten Buerger, die dem Buergerklub zu der „Wehag“ nicht oft genug gratulieren konnten, das die auf einmal freizien. Die Wehag geht aus, das hat unsere Rechte, Ausfuhrung der Wehag, auer in die oeffentliche Hand, das geht zum Witz dieses Abends im besonderen und zur Natur- geschichte der Mittelstandsmaenner im allgemeinen. Das einzige, was zu unterbreiten ist, ist der Protest gegen den Goerber. Die Wehag, gegen die die Erwerbumpelung durch die „Wehag“. Die neuen Tarife sind derart unerwartet er- hoehungen, das man sich verstaetigt fuellt, an ein Ma- noeber zu glauben. So, als wollte man die Tarife nicht erhoehen, daer dann aber Privat- kapital in die H. S. nehmen, um auf diesem Umwege doch noch sein Ziel zu erreichen:

Umstellung der Werke an das Privatkapital. Der technische Berater der „Wehag“, Ingenieur Bolzhard, unternahm den Versuch, zu „er- laeuern“. Zurufe und Raer hinderten ihn immer wieder am Sprechen, bis er das spezielle Begehren anfasste. Wie immer, verfuert er kommunika- tive und Satenkueule ein politisches Ge- schaeft zu machen; die Wirtschafspartei konnte natuerlich nicht zurueckbleiben, so wurde aus der an sich durchaus angebrachten Protestver- sammlung ein politischer Abend. Mit groer Begeisterung und viel Lungenkraft befaemte man einander; schliesslich war alles aus dem Beine ge- gangen. Man nahm in einer Abstimmung zwei Entschliessungen gegen die Tarifhoehebung an; die eine mit „Wetter“ als Jaher, die andere mit „Freieren“ als Jaehrer befaemtet. Wir fuertzen, das Proteste dieser Art wenig helfen werden.

**Eine ueberfuellte Diskussionsversammlung**

**Christentum und Marxismus**

**Marx' Lehre und Personlichkeit in ihrer Bedeutung fuir moderne christliche Religiositaet**

In der ueberfuellten Aula des Stadtgymnasiums sprach gestern Abend in einer vom Regierungs- praesidenten v. Gornard geleiteten oeffentlichen Ver- sammlung der sozialdemokratische Vortrager D. Fuchs (Hfena) ueber das Thema „Christentum und Mar- xismus“.

Christentum — Marxismus! Der naive Leser vermutet zunachst in dieser Begriffsgegenueber- stellung einen Gegenfatz. Aber eben nur der naive Leser, richtige naemlich, der beide Begriffe als Dogmen, nicht als das, was sie wirklich sind, in der endliche Bestandteile des Geisteslebens auffasst. Marx selbst hat seine Lehre niemals als Dogma gelten lassen. Mit seinem beruehmten Satz: „Nicht das gesellschaftliche Bewusstsein bestimmt das gesellschaftliche Sein, sondern umgekehrt, das gesell- schaftliche Sein bestimmt das gesellschaftliche Bewusstsein“, unterteilt er seine Lehre selbst dem Erwidlungsprinzip, wird er zum Ver- leger des ewig waehren Satzes: „Alles fliehet“, und wiederlegt somit auch diejenigen, die seine Lehre heute noch unveraendert lehren und in die Ver- fahrung unverschieben suchen. Denn, und das durfte uns heute auch der orthodoxe Marxist bestaetigen, Marx, der von dem Stand des gesellschaftlichen Seins seiner Zeit urteilte, ist heute in man- chen seiner Theorien von der Wirklichkeit fortzueh- ren, also von einem neuen (durch neue sozio- logische Verhaeltnisse bedingten) sozialen Sein her gerade jene Entwicklungsaefahigkeit, das dem Marxismus die Kraft, heute alle Verhaeltnisse, reiche des Geistes entscheidend zu beuachten. So mueten uns heute die Gegenueberstellung Christen- tum — Marxismus, wenn Christentum auch im rein geistigen Sinne genommen wird, nicht als Para- doxon an, sondern als ein aktives Staerkeverhaeltnis, wobei allerdings die Aktivitaet mehr von der Demokratie her, als dem Marxismus her, und damit das Werkzeug, sich neue zukunftswaernde

als von der viel variablen ethischen Grundbes des Christentums ausgehen duerfte. Der Vortrager begann mit rein marxistischen Beobachtungen, er erlaeuerte zunachst die Bedingtheit des gesamten sozialen Seins durch die jeweils herrschenden Produktionsverhaeltnisse. Die end- schliessenden Faktor menschlichen Seins und Werden darstellen, erhebt sich bei der beiden Produktions- verhaeltnissen angepaest, aus ihrer Eigenart ermaech- tigt die gesamten sozialen Seins durch die jeweils herrschenden Produktionsverhaeltnisse. Die ent- schliessende Faktor menschlichen Seins und Werden darstellen, erhebt sich bei der beiden Produktions- verhaeltnissen angepaest, aus ihrer Eigenart ermaech- tigt die gesamten sozialen Seins durch die jeweils herrschenden Produktionsverhaeltnisse. Die ent- schliessende Faktor menschlichen Seins und Werden darstellen, erhebt sich bei der beiden Produktions- verhaeltnissen angepaest, aus ihrer Eigenart ermaech- tigt die gesamten sozialen Seins durch die jeweils herrschenden Produktionsverhaeltnisse.

Dasjenige zu brechen, indem sie gleichzeitig zu der Verwirklichung der christlichen Idee zurückfinden, zum Erlangen der höchsten Idee und des höchsten Lebens im Namen der Freiheit... Die Aufgabe der christlichen Idee ist die soziale Gerechtigkeit durch seine soziale Lage zu erreichen... Die Aufgabe der christlichen Idee ist die soziale Gerechtigkeit durch seine soziale Lage zu erreichen...

# Berufsausbildung - Sollfragen

## Besetzung der Industrie- und Handelskammer Halle

Halle, den 30. Januar.  
Die am 29. Januar vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Dr. Curt Stieckler, geleitete Besetzung hatte eine sehr umfassende Tagesordnung... Die Besetzung hatte eine sehr umfassende Tagesordnung... Die Besetzung hatte eine sehr umfassende Tagesordnung...

### Zur Berufsausbildungsgesetzgebung

Der Herr stellvertretende Vorsitzende der Kammer, Dr. Curt Stieckler, erlangte die Erlaubnis, die Besetzung der Industrie- und Handelskammer Halle zu verlesen... Die Besetzung der Industrie- und Handelskammer Halle zu verlesen... Die Besetzung der Industrie- und Handelskammer Halle zu verlesen...

### Die Not der Landwirtschaft

Ungünstige Korruption in der Verwaltung einer landwirtschaftlichen Anstalt... Die Not der Landwirtschaft... Die Not der Landwirtschaft...

### Der Tod in der Wüste

Von Th. MacDonald  
Deutsche Rechte: Th. Inaur Nachf.  
181 (Nachdruck verboten.)  
Der Sergeant hielt seine Augen von einem man... Der Sergeant hielt seine Augen von einem man... Der Sergeant hielt seine Augen von einem man...

Der Bericht... Der Bericht... Der Bericht...

### Entlassung über die neue Scherzbildung

Der Preussische Scherzverein in dem von 110 000 Scherzern und Scherzinnen... Der Preussische Scherzverein in dem von 110 000 Scherzern und Scherzinnen... Der Preussische Scherzverein in dem von 110 000 Scherzern und Scherzinnen...

### Notizen über Kindererwerbsarbeit

Donnerstag, den 2. Februar, vorm. 9 Uhr, findet in Halle, Große Märkerstr. 7, Angelbeis... Donnerstag, den 2. Februar, vorm. 9 Uhr, findet in Halle, Große Märkerstr. 7, Angelbeis... Donnerstag, den 2. Februar, vorm. 9 Uhr, findet in Halle, Große Märkerstr. 7, Angelbeis...

vorhanden sind, wird ein neuer angehofft... vorhanden sind, wird ein neuer angehofft... vorhanden sind, wird ein neuer angehofft...

### Besprechungen und Besprechungen

Deutsche Friedensgesellschaft... Besprechungen und Besprechungen... Besprechungen und Besprechungen...

Denn nun richtete sich Cool langsam auf... Denn nun richtete sich Cool langsam auf... Denn nun richtete sich Cool langsam auf...

„Gott drehte sich um und ging zurück...“ Gott drehte sich um und ging zurück... Gott drehte sich um und ging zurück...

„Das ist die Regel!“, fuhr der Sergeant fort... Das ist die Regel!“, fuhr der Sergeant fort... Das ist die Regel!“, fuhr der Sergeant fort...

„Aber das ist er nicht...“ Aber das ist er nicht... Aber das ist er nicht...

Hauptberfammlungen der ReichsKnappSchafft

Die ReichsKnappSchafft hielt f"urlich ihre Hauptberfammlungen in Berlin ab. W"ahrend in der Hauptberfammlang f"ur Angestellte angelegentlichst auch Sachverhalte vorgetragen wurden, nahm die Hauptberfammlang f"ur Arbeiter Angelegenheiten nur die Jahresabrechnung f"ur 1928 entgegen. In der verdinglichen Hauptberfammlang lag ein Antrag auf Zusammenlegung einiger BezirksKnappSchafft en vor. Nachdem jedoch vom Vorstand festgestellt wurde, das durch die Zusammenlegung durchaus kein Vorteil f"ur die KnappSchafft zu ergebe, da Bemalungsstellen in den zusammengelegten Revieren bestehen bleiben m"ussen und die Bemalungsstellen in mittleren Bezirken KnappSchafft en geringer sind als in u"uberreicheren, wurde der Antrag zur"uckgenommen. Im Jahreshesicht des Jahres 1928 hat der Arbeiter-Abteilung der ReichsKnappSchafft wie folgt aus:

Die Krankenkasse hatte 1928 im Jahresdurchschnitt einen Mitgliederbestand von 740.40. Es betragen ihre gesamten Einnahmen 123.919.216,54 M., Ausgaben 114.524.436,98 M., Mehreinnahmen 9.394.779,56 M.

Das Gesamtverm"ogen der Krankenkasse betrug am 31. Dezember 1928: 70.121.691,46 M. Von dem Gesamtumfang entfielen entsprechend den Bestimmungen der Reichsverversicherungsordnung auf direkte Versicherungslieferungen:

- Krankenhilfe f"ur Mitglieder. (SS 189 ff. R.V.D.) Krankenhilfeumfang durch approbierte Aerzte (ohne Zusch"uflungen) 6.757.813,72 M. Zusch"uflungen der approbierten Aerzte 927.453,48 M. Krankenhilfe durch Zahn"rzte 13.289,45 M. Krankenhilfe durch Zahn"rzte 1.121,33 M. Krankenhilfe durch Zahn"rzte 1.121,33 M. Krankenhilfe durch Zahn"rzte 1.121,33 M.

Die Stagnation und Depression des vergangenen Jahres wirkt sich jetzt auf den Arbeitsmarkt mit voller Wucht aus. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist enorm in die H"ohe gegangen - auch die Zahl der Aussteuerungen hat bed"unghch zugenommen. 3000 Arbeitslose werden jetzt pro Tag aus der Arbeitslosenversicherung ausgetrennt, und nur ein Bruchteil davon kann nach den geltenden Bestimmungen Krifenunterst"utzung erhalten.

Table with columns: Jahr, Mitglieder, Einnahmen, Ausgaben, and Balance. Rows for 1928 and 1929.

Die Stagnation und Depression des vergangenen Jahres wirkt sich jetzt auf den Arbeitsmarkt mit voller Wucht aus. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist enorm in die H"ohe gegangen - auch die Zahl der Aussteuerungen hat bed"unghch zugenommen.

Die Krifenunterst"utzung soll immer dann einfließen, wenn der Arbeitsmarkt eines Berufes besonders schwer heimgefallen und gerettet werden ist. Das gilt zur Stunde f"ur den allergr"o"ten Teil der Wirtschaft. Krifenunterst"utzung ist in die Zukunft bedingungslos zu erwarten.

Die Krifenunterst"utzung soll immer dann einfließen, wenn der Arbeitsmarkt eines Berufes besonders schwer heimgefallen und gerettet werden ist. Das gilt zur Stunde f"ur den allergr"o"ten Teil der Wirtschaft.

12 „Revolution"re gegen 161 „Sozialfaschisten“ Entschiedende Niederlage der K.P.D. auch bei den mittel-deutschen Bergarbeitern

Halle, den 30. Januar. Die Ortsverwaltungswahlen des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands im Bezirk Halle sind nunmehr abgeschlossen. Der Ausgang der Wahlen ist f"ur die K.P.D. direkt kl"aglich. Trotz tagel"angiger Aufforderungen in der Anzeigengasse und strengsten Anweisungen an die Anzeigengasse und Parteivorstellungen haben sich nicht bemaht, einen gegen"ubig menschenw"urden Gewinn zu erlangen. Von 173 Wahlstellen im Bezirk Halle konnten sich knapper Not 12 Bermalungen von der sogenannten „Opposition“ behaupten. Au"erdem sind noch in 7 Wahlstellen einzelne Funktion"are geblieben, die sich „oppositionell“ g"aben.

Man kann die Tat und Entt"auschung der Bezirksleitung der K.P.D. ob dieses Ergebnisses berichten. Es w"are doch die sch"ner f"ur sie gewesen, sich im Wahlkampf f"ur die K.P.D. zu w"agen als so beh"rlich schweigen zu m"ussen und so die w"ichtige Einflusskraft zu verlieren. Da in der Presse mit den Erhebungen bei den Ortsverwaltungswahlen kein Staat gemacht werden kann, ist man um so eifriger dabei, durch m"undliche als auch schriftliche Bearbeitung den lezten Rest von Anhangen bei der Stange zu halten. In der Presse mit den Erhebungen bei den Ortsverwaltungswahlen kein Staat gemacht werden kann, ist man um so eifriger dabei, durch m"undliche als auch schriftliche Bearbeitung den lezten Rest von Anhangen bei der Stange zu halten.

Die Ortsverwaltungswahlen des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands im Bezirk Halle sind nunmehr abgeschlossen. Der Ausgang der Wahlen ist f"ur die K.P.D. direkt kl"aglich. Trotz tagel"angiger Aufforderungen in der Anzeigengasse und strengsten Anweisungen an die Anzeigengasse und Parteivorstellungen haben sich nicht bemaht, einen gegen"ubig menschenw"urden Gewinn zu erlangen.

3000 Aussteuerungen pro Tag Erweitert die Krifenunterst"utzung!

Die Stagnation und Depression des vergangenen Jahres wirkt sich jetzt auf den Arbeitsmarkt mit voller Wucht aus. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist enorm in die H"ohe gegangen - auch die Zahl der Aussteuerungen hat bed"unghch zugenommen. 3000 Arbeitslose werden jetzt pro Tag aus der Arbeitslosenversicherung ausgetrennt, und nur ein Bruchteil davon kann nach den geltenden Bestimmungen Krifenunterst"utzung erhalten.

Kulturkampf in S"udlavland

Der Kulturkampf, der anla"slich der neuen s"udlavischen Schulpflicht ausbrach, die f"ur den gesamten D"onaukreis als Vorl"ufer zu betrachten, f"uhrt, nimmt ganz ungem"unlich schwarze Formen an. Die Agrarier Kommittee bezieht dieser Lage einen Rufbescheid ergebenden Artikel, der die offenkundige Absicht verfolgt, die katholische Bewegung in S"udlavland politisch zu distanzieren und als staatsfeindlich hinzustellen.

Ausl"ander im Ruhrbergbau.

Die Zahl der Ausl"ander unter den Bergleuten des Ruhrreviers betrug im Oktober vergangenen Jahres noch 14.764. Die seitlichen ausl"andischen Bergleute h"ammern aus der Zahl ab und ma"chen, es folgen dann Jugoslawien, Desterreich, Polen, Tschechien, Ungarn, Italien und Ru"land. Im Vergleich zur gesamten Arbeiterzahl des Ruhrreviers betrug die Zahl der Ausl"ander im Oktober vergangenen Jahres 3,56 Prozent ausl"andischer Bergleute im Ruhrrevier und 3,50 Prozent im Ruhrrevier im Januar. In den Nachkriegsjahren wanderten viele Polen entweder nach Oberschlesien oder nach Polen zur"uck oder in die Provinz, zum Teil auch nach Holland, das sich aus einem Kolonialgebieten zu einem Reichsbereich entwickelte.

250.000 Konjunkturloste mehr

Die Stagnation und Depression des vergangenen Jahres wirkt sich jetzt auf den Arbeitsmarkt mit voller Wucht aus. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist enorm in die H"ohe gegangen - auch die Zahl der Aussteuerungen hat bed"unghch zugenommen. 3000 Arbeitslose werden jetzt pro Tag aus der Arbeitslosenversicherung ausgetrennt, und nur ein Bruchteil davon kann nach den geltenden Bestimmungen Krifenunterst"utzung erhalten.

Gelbe Kirchenpropaganda.

„Wer will unter die Soldaten, der mu" haben ein Gewehr, so lang man einht. Wer in den gelben Werkzecken will, der mu" eine platzantant abgeben, die Befehlsgebung haben, das ist ein treues Mitglied der Landwehr. Wer es nicht glaubt, der sei folgendes Schreiben, das ein Arbeiter der Bauern Rottenversteht erhielt: „Weiter Kamerad! Gelegentlich der Regelung der Voraussetzungen f"ur die Aufnahme in unsere Bergbauergemeinschaft ist von jemand die Behauptung aufgestellt, die seien aus der Landwehr ausgegrenzt. Dies stimmt nicht, Sie zu bitten, mit einer platzantantliche Befehlsgebung zuzustellen, das Sie Mitglied der Landwehr sind. Bleibt diese Behauptung aus, kann von einer Aufnahme bei uns keine Rede sein.“

Deutsche Arbeitnehmervereinigung.

Aus dem Schreiben geht einwandfrei hervor, das es sich um den Versuch handelt, die Bergbauergemeinschaft in der Landwehr zu integrieren und die in der Landwehr zu integrieren. Dies stimmt nicht, Sie zu bitten, mit einer platzantantliche Befehlsgebung zuzustellen, das Sie Mitglied der Landwehr sind. Bleibt diese Behauptung aus, kann von einer Aufnahme bei uns keine Rede sein.“

Kinder-Bellag.

Einstellungen f"ur die Februar-Bellage amgeben erden. (Ernie und bettere Schulerst"uffe u. a.)

Rund um Fronckonung.

- Freitag, 10. Uhr: Sch"uflerinnen 15 Uhr: Sch"uflerinnen 16 Uhr: Sch"uflerinnen 17 Uhr: Sch"uflerinnen 18 Uhr: Sch"uflerinnen 19 Uhr: Sch"uflerinnen 20 Uhr: Sch"uflerinnen 21 Uhr: Sch"uflerinnen 22 Uhr: Sch"uflerinnen 23 Uhr: Sch"uflerinnen 24 Uhr: Sch"uflerinnen 25 Uhr: Sch"uflerinnen 26 Uhr: Sch"uflerinnen 27 Uhr: Sch"uflerinnen 28 Uhr: Sch"uflerinnen 29 Uhr: Sch"uflerinnen 30 Uhr: Sch"uflerinnen









# Blatt der Frau.



Ordnung und Pünktlichkeit sind oberste Gesetze für die

## Moderne Säuglingspflege

Die Pflege des Kindes beginnt während der Schwangerschaft - Schwangere Frauen sollen v.chl Obst essen - Wie sieht ein Idealsäugling aus - Schreien ist gesund - Weien des wöchentlichen Wiegens

Wenn heute die Ehen kinderärmer sind, so kann dafür den zur Welt gebrachten Kindern größere Sorgfalt zuteil werden. Den günstigen Einfluß dieser erhöhten Sorgfalt sehen wir in der von Jahr zu Jahr sich vermindernden Säuglingssterblichkeit. Jede junge Mutter, die ein Kind bekommt, bemüht sich, es nach neuen Grundrissen zu pflegen und zu hegen. Ein Buch von Dr. Sangstein, dem bekannten Berliner Kinderarzt, gibt ihr dabei wertvolle Ratseingabe und wird in seinen Grundrissen auch nie veralten, wenn natürlich in Lebensdingen auch immer wieder beachtenswertere Neuerungen auf tauchen. Wer einen Säugling aufziehen will, muß Augen und Ohren gebrauchen und sich überall die wirklich praktischen Lehren zu sammenfassen.

Schon die werdende Mutter kann dem Geschehen ihres Kindes hilfreich entgegenkommen, ein Wochenbuch der Schwangerschaft viel Obst zu essen und Milch zu trinken, damit nicht nur die Knochen, sondern vor allem auch die Zahnbildung richtig vorstatten geht, denn man weiß heute, daß es also die nötigen Stoffe besorgen in sich aufnehmen muß, weil sonst schwache und kränklige Säbne die Folge sind.

In einer Beziehung hat die heutige Mutter es viel leichter als die frühere: die sachgemäße Pflege

wird mindestens einmal, besser zweimal wöchentlich gewogen. Das ist besonders wichtig, wenn die Mutter, was heute wieder von allen Ärzten angestrebt wird, das Kind selbst nährt, was für Mutter wie Kind das Zutragliche und Gesundheitliche ist. Als Regel für das Gewicht gilt, daß der Säugling in den ersten Wochen nach der Geburt etwas zunimmt und erst, wenn er einen Monat alt ist, sein Anfangsgewicht wieder erreicht hat. Dann aber muß er jede Woche um 200 Gramm zunehmen. Ist er erst neun Monate alt, ist genügt eine monatliche Zunahme von etwa 50 Gramm. Befriedigt die Gewichtszunahme bei dem wöchentlichen Wiegen nicht, so ist die Gewichtszunahme bei jeder Mahlzeit zu kontrollieren, indem der Säugling vor und auch hinterher gewogen wird. Auf diese Weise kann man leicht feststellen, ob die Muttermilch ihm die nötige Nahrung gibt.

Wenn die Muttermilch nicht ausreicht, muß Ergänzung gegeben werden, oder die Mutter muß versuchen, ihre Milchproduktion zu steigern. Früher ergab man das, indem man der jungen Mutter sehr viel Milch und dicke Suppen zu trinken gab, heute sieht man auf dem Standpunkt, daß auch in dieser Frage der Stoffwechsel entscheidend ist und daß es für die junge Mutter nur heißt, sich an der richtigen Ernährungsweise zu orientieren, dann hat sie auch Nahrung genug für das Kind. Allerdings muß sie daneben beachtet sein, in ihrer eigenen Nahrung dem Kinde die Stoffe zuzuführen, die es zum Aufbau seines Körpers braucht. Auch in der Zeit, bevor das Kind zur Welt kommt, so gut wie hinterher, muß sie morgens, mittags und abends Milch trinken und daneben viel Obst essen. Das gilt besonders für die beiden letzten Monate vor der Geburt. Alle Ärzte haben beobachtet, daß zahlreich

Zodesfälle unter den Säuglingen auf nichts anderes zurückzuführen sind als auf ungenügende Ernährung der Mutter während der Schwangerschaft.

Der gesunde Säugling darf nicht zu dick sein; das kann nach schädlicheren Folgen haben als zu große Zartheit. Auch hier muß die Gewichtstabelle beigeiten helfen, und eine vernünftige Mutter wird ihr Kind vor allzu starker Gewichtszunahme zu we-



Roch selbst ein Kind, dein Lächeln ist ihm die beste Nahrung.

wahren wissen. In allen Fällen irgendeiner extremen Veranlagung nach dieser oder jener Richtung ist jedoch immer ein tüchtiger Kinderarzt zu Rate zu ziehen. Denn gerade bei dem Säugling kommt es vor allem darauf an, rechtzeitig einzutreten.

## Die Frauenbewegung in Rumänien.

Durch ein kürzlich votiertes rumänisches Gesetz, das die neue Verwaltungsreform im Bande vor sieht, ist unter gewissen Bedingungen die rumänische Frau das Kommunal-, Municipalitäts- und Departements-Wahlrecht eingeräumt worden. Um der Regierung Mania ihre Dankbarkeit und Anerkennung für diese Wahl zugeständnisse zu beweisen, hat sich eine Gruppe bekannter Frauen, die auf sozialer und hygienischer Gebiete führend sind, in die politische Organisation der rumänischen Regierungspartei einschreiben lassen, obgleich die Männer teilweise dem gerade entgegenge setzten Lager der Liberalen Partei angehören. Dem festlichen Akte der politischen Instruktion der ersten rumänischen Frauen in die Reihen einer rumänischen Partei wohnten der Bularester Kammerpräsident und der rumänische Finanzminister S. Madgear bei. Die rumänische Presse hat spaßelange Artikel für und gegen die Kämpfe geleistet, die die rumänische Frau seit vielen Jahren zumeist Erreichung ihrer politischen Rechte führt, die bisher von sämtlichen Bularester Regierungen abgelehnt worden waren.

Die rumänische Frauenbewegung, die sich zwar noch im Anfang ihrer Entwicklung befindet, ist doch überzeugt, daß die Rechte, die ihr seitens der Regierung Mania gewährt wurden, lediglich Anfangs schritte seien, die im Laufe der Zeit so weit ausgedehnt werden müßten, daß die rumänische Frau in politischer Hinsicht dem rumänischen Manne vollkommen gleich steht. Schon heute ist in Bularester eine starke Strömung am Werke, in der Bularester Kammer sobald wie möglich die Frauenfrage in Rumänien aufzurollen und die völlige zivile Gleichheit der beiden Geschlechter auf dem Wege der Gesetzgebung zu erringen. Erstweilen beschränkt das rumänische Bürgerliche Ge schlecht die berechnete Frau noch als beschränkt, so daß die Frau ohne ausdrückliche Genehmigung des Ehegatten keinerlei Rechtshandlungen einzugehen in der Lage ist. Auch dem gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen neuen rumänischen Gesetzentwurf soll die Ehefrau ihre volle-rechtliche Selbstständigkeit auch in der Ehe beibehalten frei über ihr Vermögen verfügen können und vollkommen dem Manne gleichgestellt werden.

## Londoner Rauffe in Vietnam.

Eine kürzlich erschienene Statistik stellt fest, daß die wenig beneideten Richter der englischen Hauptstadt seit 1920 bis Ende Oktober des laufenden Jahres in genau 4500 Fällen Urteile in Vietnam-prozessen gefällt haben. Davon hervorzuheben, daß jährlich durchschnittlich annähernd 500 Doppelverurteilungen in einer einzigen Stadt vorfam; mit anderen Worten: es wurde beinahe täglich ein in Doppelverurteilung lebender Londoner Bürger vor den Rabi sitiert. Von den nicht angebehten Fällen ganz zu schweigen. Diese erschreckende Anzahl in Vietnam ist zu guter Letzt auf die typische Eigenschaft des englischen Volksscharlatans zurückzuführen. „Gentleman“ anzuhängen, solange er keine Mimenfalten nicht vom Gegeleit überseht. In dieser Voraussetzung nehmen die Standesbeamten alle Angelegenheiten in einer einzigen für ihre Verehrung auf, die sie in ihren dokumentarischen Akten die Angaben (manoz) auf weiß zu sich. Dieser „Gentleman“ macht in der Tat fertig. Stellt es sich dann später heraus, daß der Beamte einen mehrfachen „Vogelmilch“ zumuten Male getraut hat, so wärdt er seine Hände in der Unschuld Er gläubt eben, einen Gentleman vor sich zu haben. In be sonderen verdächtig fallen steht dem Beamten das Recht zu, den Verurteilten verurteilen zu lassen; dessen Weisheit bleibt dann natürlich Privat sache bis zum Moment, wo sich herausstellt, daß er doch kein „Gentleman“ sei.

Das neue rumänische Gesetz, das am 1. Januar 1920 in Kraft getreten ist und auch auf früher geschlossene Ehen einschneidend zurückwirkt, ist nach dem Vorbilde der skandinavischen Gesetze ge faßt und beruht auf dem Grundgedanken der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Beide Ehegatten entscheiden mit gleichem Recht über die wirtschaftlichen Verhältnisse, den Wohnort und die Kinder; die Ehefrau kann Verträge und rechtlich bindende Verpflichtungen ein schließen und diese selbstständig vor Gericht und Gerichten vertreten. Bei den neu geschlossenen Ehen herrscht von vornherein Gütertrennung; nur nach dem Tode oder der Scheidung stehen dem Gatten das eheliche Güterrecht an dem Besitz des anderen zu. Von Sondermerkmalen der Ehefrau sind die Bestimmungen nach dem Grundbesitz, Haus- und Arbeitsverträge als Eigentum eines Gatten besonders gefast sind und ohne seine Zustimmung weder verkauft noch verpfändet werden dürfen. Ferner die juristische Bemerkung der Ver pflichtung der Ehefrau als Unterhaltspflichtige für die Kinder.

Das Problem der Staatsangehörigkeit. In Rumänien behält die Frau nach der neuen Gesetzgebung dieses Landes ihre Staatsangehörigkeit, wenn sie einen Ausländer heiratet. Damit ist früher bereits der achte amerikanische Staat der in dieser Hinsicht der für schriftlichen Aufstellung huldigt als die deutsche Republik.

## § 218 - Gequälte Menschen

### Das Drama als Broschüre

Kulturart des Arztes Dr. Carl Crede

Der Schrei des Volkes gegen den berüchtigten § 218 verstummt nicht. Obwohl unsere Tagespolitik von großen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen beherrscht wird, hört der Kampf gegen den Abtreibungsparagraphen nicht auf. Zuerst war es das organisierte Proletariat, das seine Stimme gegen die Kulturhunde dieses Paragraphen erhob. Ihm folgten viele einsichtige Ärzte, die erkannt haben, daß die harte Strafandrohung gegen Abtreiber zu schweren seelischen und körperlichen Schädigungen aller Volksteile führe. Dann haben sich dem Kampf des Proletariats weite Kreise auch des Bürgertums angeschlossen. Es hat sich eine gewaltige Front gegen den § 218 im Volke gebildet.

Heute geht es darum, ob der Reichstag im neuen Strafgesetzbuch jede Art Eingriffe zur Verhütung von Geburten wiederum mit harten Strafen bedrohen wird, oder ob ärztliche Eingriffe nach sozialen, kulturellen, kurz nach rein menschlichen Gesichtspunkten künftig gestattet erlaubt sein sollen.

Diese für alle Volksteile wichtige Entscheidung wird bald gefällt werden. Die Massen der Frauen haben das größte Interesse daran. Da ist es die Kulturart des Jellor Arztes Dr. Carl Crede, des Entsetztes des berühmten Gynäkologen, daß er ein eindringliches, dreizehntes Drama schrieb, das den § 218 brandmarkend und zeigt, wie durch ihn die Menschen gequält werden. Das Drama wurde bereits mit großem Erfolg in Leipzig von Bisacator uraufgeführt. Es zeigt das Schicksal einer Arbeiter frau, die durch Kurpfuscherei ihr Leben einbüßen muß, weil der hilflose, aber schon verdächtige Arzt die Unterbrechung nicht wagte. Bemerkens wert ist, daß die Lebens des Bräutes, die sich gegen den furchtbaren Belegparagraphen richtet, in der Presse fast aller Richtungen gefast wurde. Das Stück paßt und fördert gewissermaßen die Ratlosigkeit, die durch den § 218 hervorgerufen werden endlich ein Ende haben müssen. Crede zeigt in plastischer Darstellung, welche unerhörten Rastfälle entstehen können. Sein Drama ist ein trefflicher Kernsprung gegen dieses Gesetz, wie es nur wenige Kulturländer kennen.

Der Verlag J. & W. Diez Nachf., Berlin, Lindenstraße 3, unterfüt die Kulturart des Arztes, indem er sein Drama als Broschüre herausgibt und veröffentlicht. Diese Neuerscheinung dürfte mit



Eine Strichzeichnung von dem wirkungsvollen Titel der Broschüre.

demselben sensationellen Erfolg in den breiten Massen des Publikums aufgenommen werden wie die Uraufführung des Dramas in der Presse.

Wer sich von berufener Seite über die jeweiligen menschlichen Probleme der Geburt, des Gebärganges, der sozialen Räte und des seelischen Glends der Betroffenen unterrichten will - und wer ist sicher, daß er nicht einmal in die graunhafte Geheimgeschichte kommen könnte? -, der möge diese Dramenbroschüre zur Hand nehmen. Sie ist in jeder Volksbuchhandlung zu haben.



Dein Kleines lerne froh dein Raub vorwärts blicken - und nicht schiefen.

des Säuglings hat das Schreien der Kinder in den Nächten rationell beseitigt. Natürlich gibt es nervöse oder kränklige Kinder, die eine Ausnahme bilden und auch in der Nacht der Mutter den Schlaf nicht gönnen, der Normalfäugling aber führt sich anders auf; er bekommt seine letzte Mahlzeit am Abend, wird schlafen gelegt und erwacht erst am nächsten Morgen mit neuem Hunger und Lebenslust. Zwischenzeitlich die Mutter Ruhe. Das ist wohlste, Altes dieses mühseligen, die darf sich durch Schreien und Weinen ihres kleinen Siefelings nicht beirren lassen. Ihn aus seinem Bettchen herauszunehmen und im Zimmer spazieren zu tragen wie es die Mütter der früheren Generationen machten, die dadurch unruhige Schreiekränze großgogen. Vom ersten Tage an muß die zweckmäßige Erziehung des Säuglings beginnen. Alle Ärzte stehen auf dem Standpunkt, daß es dem Kinde gar nicht schadet, wenn es zu Zeiten einmal schreit, die Sungenen müssen auch Bewegung haben.

Ordnung und Pünktlichkeit sind die obersten Gesetze, nach denen der moderne Säugling erzogen wird. Er bekommt sein Essen auf die Minute, aber zwischen den Mahlzeiten gibt es nichts, da hilft kein Gebrüll, kein Betermorbid. Auch darf er zwischen den Mahlzeiten nicht aus dem Bettchen genommen werden. Man macht sich oft genügend um, wie rasch die Erziehung des kleinen Erdenbürgers zu werden ist und wie schnell er sich an allerlei Unannehmlichkeiten gewöhnt, die ihm angenehm sind und die er durch Gehörnt herbeizuführen sucht. Es genügt durchaus, wenn ein Kind alle vier Stunden seine Nahrung bekommt. Auch darf eine Mahlzeit nicht länger als höchstens zwanzig Minuten dauern. Der Säugling muß daran gewöhnt werden, zugreifen, solange ihm etwas geboten wird. Tempo, Tempo heißt es auch hier. Mit Trödeln wird der Magen nicht voll und der Hunger nicht gestillt.

Eine große Rolle bei der Aufzucht des Säuglings spielt das regelmäßige Wiegen. Jedes Kind





**Ein Weg zur Nordsee**



ist sehr lohnend

Wenn wir haben billigte Preise größte Auswahl frischeste Ware Auch sind unsere Bechirte bequem zu errufen.

**Schellfisch 35**

**Grüne Heringe 25**

Brucht. grüne Heringe mit ei, ca 4-5 auf 1 Pfd. 80,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 20,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 42,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 70,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 70,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 80,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 85,0  
 Sabelsteine ohne Kopf 75,0

Sei anders preiswert:

**Kieler Spargeln 78**

**Bäcklinge**  
 1 Pfd. Inhalt 145,0  
 1 Pfd. Inhalt 20,0  
 1 Pfd. Inhalt 35,0

**Elb-Aale**  
 in Kistenauswahl.

Unsere Karminaden, Wurst  
 Schilke-Ringe eine Zeitlang.

**Stralberinge 88**

**98**

**Korn & Zöllner**  
 Halle a. S., Brüderstr 13, Telefon 236 37

**Eisenwaren**  
**Werkzeuge**  
**Baubeschläge**

**Möbel-Andax**  
 Schlafzimmer  
 Küchen, Sofas  
 Chaiselongues  
 Kein Laden, daher bes. billig.  
 Lindber 100, 15.

**Wegen Umbau**  
 will niedrigste Preise.  
**Schlafzimmer**, 100 breit, mit  
 Sonnenpiegel 200.  
**Bücher**, 180 breit 120.-  
**Speisezimmer**, mit  
 Tisch 400.-  
**Möbel-Schleife**  
 Kl. Brndstr. 14/15  
 Preisgebende  
 Sachverständige

**REKLAME**

**Druck- sachen**  
 schnell und gut  
 liefert  
 Hal. Druckerei-  
 Gesellschaft mbH.  
 Gr. Märkerstraße

**Die kluge Hausfrau**

mählt immer wieder das gute Kaiser-auszugmehl der

**Schloßmühle Bad Liebenwerda**

Freude in ihr Heim bringt Ihnen allein eine schöne **Haus-Standuhr** (Direkt ab Spezial-Fabrik ohne Zwischenhändler) Anerkannte Qualität und preiswürdig mit von Mk. 60.-- an. Augen, Teilzahl. Mehr Garant. Tausende Dank u. Anerkennungsbriefe Katalog kostenlos.

**E. LAUFFER**  
 Spezial-Fabr. mod. Hausstanduhr  
 Schwesinger a. N. (Schwarzwalde)

Spezial ist erdichtend:

**Die Landgemeindeordnungen Preußens**

nach dem Stande der Gesetzgebung vom 1. September 1929.  
 Zusammenestellt von Dr. Heinz Rensch, Regierungsdirektor  
 Preis 7,- M.

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Große Ulrichstraße 27

**Billige Lebensmittel**



- Weißkohl . . . . . Pfund 5,0
- Rotkohl . . . . . Pfund 10,0
- Tafel-Butter . . . . . 1/2-Pfund-Stück 98,0
- Feine dänische Butter . . . . . 1/2-Pfund-Stück 1,10
- Eier frische . . . . . Stück 11,0
- Linzen helle, neue . . . . . Pfund 38,0
- Bohnen weiß . . . . . Pfund 38,0
- Stangenkäse . . . . . Stück 9,0
- Schmalz . . . . . Pfund 68,0

**5 Stück große Vollfettheringe . . . . . 35,0**

**3 Tafeln Vollmilch-Schokolade . . . . . 87,0**

**Harigrieß-Makkaroni lose . . . . . Pfund 48,0**

**Eier-Nudeln lose . . . . . Pfund 54,0**

**Gemüse- und Obst-Konserven**  
 10 Prozent Rabatt bis 15. Februar

**Konsum- u. Spargenossenschaft Merseburg**

**Wurstpreise**

herabgesetzt bis Sonnabend

Feinste Thür. Knackwurst . . . 1,50  
 Feinste Thür. Knackwurst hart 1,60  
 Feinste Servelat u. Salami Thür. 2,20  
 Feinste Braunsch. Mettwurst 1,50  
 Hausschl. Rot- und Leberwurst 1,20  
 Feinster gek. Saftschinken 1/2 0,60  
 Frische Eier . . . . Stück 8 Pf.

Butterhandlung  
**Zu den drei Glocken**  
 Bitterfeld Halle Merseburg

**Zum niedlichen Baby**



**Kinderwagen oder Klappwagen**  
 vom **Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstraße 2 bis Dopplars 9  
 Minuten vom Markt  
**Kinderwagen 48,- 51,- 65,- 70,- 81,-** usw. vorjährige Modelle billiger.  
**Klappwagen** mit Verdeck 35,- 45,- 60,- usw. vorj. Modelle billiger.  
**Stubenwagen** ungarisiert 11,50  
 2, 0 15, 0 17,- 21,- 26,- garniert 44,- 48,- 58,- 72,-  
 Auswahl nicht zu übertreffen!  
 entgegenkommende Zahlungsbeding.

**Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke**  
 über 50jährige und 30 Jahre Garantie. Begiermte Jagdgesellschaft für Jedermann.  
 Bestellen Sie Bestellte und Wussten omie meinen unerbittlichen Vertreter bedienst. 9712  
**Fr. Chr. Wegmann**  
 Zuchtberg, Gemmeritz, 8

**Wir DRUCKEN**

alle im Geschäfts-, Vereins- und privaten Verkehr erforderlichen Drucksachen und bitten unsere Freunde um Zuweisung ihrer Aufträge

**HALL. DRUCKEREI-GES. M. B. H.**  
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 6

**Anserate finden hier weite Verbreitung!**

Gedezene formenreiche **Speisezimmer** dunkel Eiche, 9 1/2 u. 11 1/2 ft. pol., mit 180 cm br. Vliertt kompl. mit 596 an **Herrenzimmer** Eiche u. Nussbaum poliert 356 an **Gebr. Jungblut** Albrechtstr 37

**Stempel-Pfautsch**  
 Gr. Nikolaistr. 6  
 Fernspr. 23668

**Kreis-Einwohner** sparen bei der **Kreis-Sparkasse Torgau - Elbe**  
 Kreishauss, Paradeplatz  
 Sie ist mündelsicher!



**Bereins-Kalender**

der SPD, deren Generalkonferenz im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Halle**

653. (Gruppe Nord, Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr).

**Aus dem Bezirk**

**Eilenburg**, Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Landshammer**, Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Obitz**, Freitag, den 31. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Größ-Kanna**, Sonntag, den 1. Februar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Sangerhausen**, Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Rebbernhäuser**, Freitag, den 31. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Dietrich unteres Geiseltal**, Sonntag, den 1. Februar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Gröb**, Sonntag, den 1. Februar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Obitz**, Freitag, den 31. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Reichsbanner**, Schwarz-Rot-Gold, Hand der sehr Königlichen und Republikaner E. V.

**Oertsgruppe Halle**, Donnerstag, den 30. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Ortsgr. Schlaabach-Köthigen**, Sonntag, den 1. Februar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr, im Saal des Vereinstempels am 20. Januar, 8 Uhr.

**Stempel (Metall- u. Emailstempel)**, fabriziert seit 1890, neben Walhalla (Kein Laden)

**Theater- und Masken-Kostüme**, Zeugner & Riedel, im Gebäude (vom Gottschock), Halle a. S., Ober Leipziger Straße 61/62, Hof & Treppen.

**Eilenburg-Torgau Fitzek**, Spezialhaus für Herren u. Frauenbekleidung, Herren- u. Sportkleidung, Herren- u. Sportkleidung.

**Wo Schuhe**, gu und billig in Franz Werners Schuhwarenhaus!

**Preiswert und gut**, kaufen Sie Manufaktur u. Modewaren, Fertigen u. Strümpfe, Damen-Konfektion bei ROSE, Torgau

**Leider-Ausschnitt Toiletteartikel**, Waschmittel, emp. mit billiger M. Winkler Nachf., Staadler Str. 27

**Perf. Schneiderin**, emp. f. u. u. außer dem v. e. Scherf. unter V. H. best. auf die Geb. die er Stellung

**Maßbaum - Bl. att**, 165,- Dipl.-Schreibfisch, Vierzigstück 95,- 2 Battschan mit Matratze 80,- Kleiderschrank 58,- Sofa . . . 50,- Vertiko . . . 42,- Küchenbüfett, 48,- Große Flurgarder, 28,-

**Fr. Peileke**, Geisstr. 24 u. 25

**Waldbaum - Bl. att**, 165,- Dipl.-Schreibfisch, Vierzigstück 95,- 2 Battschan mit Matratze 80,- Kleiderschrank 58,-

**Warum bin ich als Christ Sozialist?**  
Alle Genossen haben wir ein Sozialistische Studentengruppe - Bund zeitlicher Sozialisten

**Barth's Kaffee**  
Ludwig Barth, ein Genus!  
Kaffeerösterei - Kolonialwaren  
Halle, Leipzig, Straße 80, Ammendorfer Hall, Str. 164  
Stadttheater  
Stimmung: Humor!  
**Pat und Patachon**  
erscheinen persönlich zum Großen Preis-Maskenball  
„Germania-Felsenfest“  
am Sonntag, 1. Februar, im Deutschen Gesellschaftslokal  
Leipziger Str. 63 Fernspr. 259 58  
Platz- und Tischbestellungen dortselbst

**Sohlleder-Ausschnitt**  
Alphart Fabig  
Vorbereitung, Galoerstraße 7  
Wichtige gute  
**Pianos**  
Weimarn  
Größe Auswahl  
Kleine Auswahl  
Kleiner Katalog  
Katalog kostenlos  
Pianoshaus  
Kotmann  
am Hübelsplatz

**Drei Schallplatten**  
die Ihren vollen Beifall finden werden  
„Denn ist mein ganzes Herz“  
aus der Operette „Das Land des Lächels“  
● Die weiße Taube (La Paloma)  
Das beliebteste Lied - ges. v. Fr. Baumann  
Der große dreijährige Tauschtag!  
H. Prophe  
Rannische-Klein-Baten  
Nietverrechnung  
Katalog kostenlos  
Pianoshaus  
Kotmann  
am Hübelsplatz

**Elektrische Licht-Anlagen**  
Otto Gröbel  
Danz 42/44  
Telephon 263 64  
Herzige Westen  
Reisbäckerei  
Bismarck  
Leinwand  
Anpreis  
Leinwand  
mit silber Betret  
Sonn-Jungen  
Sonnen

**Kauf und Verkauf**  
werden spielend geregelt  
durch eine Anzeige im  
„Volksblatt“

**Die Arbeitslosen-Unterstützung**  
Zubellen  
zum Ablefen der Unterstützungsbeiträge usfr.  
Preis 30 Wfr.  
(Nach auswärts gegen Einzahlung von 35 Pfennig in Briefmarken)

**Volksblatt - Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
Bergebung  
der Fahrbahn- und Bürgersteigbefestigung der Lutherstraße zwischen Brückner- und Merseburger Straße teilweise, der War-Reger, Sachon- und Kirchstraße und zwar: 1.500 qm Fahrbahn, 3300 qm 25 cm flache Schotterdecke auf Bordsteine, 1150 qm Bordsteine verlegen; 2.500 qm 670 qm Plattenbelag und 1200 qm Mischener Kleinteilpflaster; 3.500 qm 670 qm 60 asphaltbelag 2,6 cm stark auf Betonunterlage am Donnerstag, dem 13. Februar 1930 vorm. 11 Uhr im Zimmer Nr. 216 des neuen Verwaltungsgesüdes, III. D-Verkehrs-Verbindungsunterlagen sind dabei zu haben.

Halle, den 29. Januar 1930  
Städtische Tiefbauverwaltung.

**Ufa-Theater**  
Leipziger Straße  
**Ufa-Theater**  
Am Promenade  
Morgen, Freitag, Erstaufführung eines neuen Tonfilms mit Gesangsbelegungen:  
**Drei Freunde**  
Drei unverwundliche Helden, Abenteurer Draufgänger, Landknechtaturen  
werden in die nachrevolutionären Wirren Rußlands verwickelt und erleben in Russland und in der Mandchurei eine Fülle der tollsten Abenteuer.  
Die ausgezeichnete Musik dieses hervorragenden Tonfilms ist von erstauulichem Klang- und Melodie-reichtum und verleiht die starke Wirkung der romantischen, von Szene zu Szene sich steigenden Handlung und Spannung.  
Beginn: Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.  
Morgen, Freitag, Erstaufführung eines Frankfilms, wie er in gleichen Ausmaß seit Jahren nicht geschaffen wurde:  
**Sofietereien einer Kaiserin**  
mit  
**Lil Dagover!**  
Ein Frauenstück, wie es ungewöhnlicher nicht denkbar ist. Der einzigartige Aufstieg der namenlosen Markiesenden und Lagerprie zur Herrscherin über ein Weltreich!  
Ein Frauenleben von Elend, Glanz und Glück, aber auch eine stützende Schilderung aus dem Rückland des 18. Jahrhunderts von höchstem Reiz  
Im Tonfilm - Beiprogramm:  
**Die berühmte russische Ballett-Spelle**  
Kapitän N. F. Saime Kosaken  
Beginn: Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

**Walhalla**  
Dir. O. Steinhaus Tel. 253 86  
Nur noch heute und morgen  
Das grandiose Varieté-Programm  
Sonntags Premiere!  
**Ein Waizertraum!**  
Spiel von Oscar Strauß  
Geduldig! Geduldig! (Wien)  
Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr  
Kleiner Preise.  
Sonntag nachm. 2 Uhr:  
Damen- u. Herren-Operette  
Riese-Theater von 30 U. u. bis 1.20.  
**MOEEN HEATER**  
HALLER-PLATZ  
Direktion: Ferry Böse  
Januar  
Freitag  
**31**  
Masken-Ball  
6 große Preise 6  
FERNRUUF 25691-BEGINN 8 UHR

**Unsere Leser**  
werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

**Achtung!**  
Trotz meiner billigen Preise und meinem haltbaren  
**Goliath-Leder**  
gemäßes ich bis zum 15. Februar beim Einkauf oder Reparatur  
**5 Prozent Rabatt!**  
Gewerbliche Geschäfte Extra-Vergünstigung.  
Paul Marhold, Schnellbesohlanstalt u. Lederhandlg.  
nur Deitzsch. Marienstr. 3a (Eing. Laden).

**Im Volkspart**  
halten Sie richtigem  
**Mittagsstich**  
**Siedlerstellen**  
für Geflügel- u. m. gibt im Rentenverfahren mit hohen Staatskrediten ab  
Gutsverwaltung Zörnigall, Post  
Pühritz, Bezirk Halle (Saale).  
**Die Zeit naht**  
**Konfirmanden-Stiefel**  
Qualitätsware billig bei  
**H. Wiebach**  
Schwarzen, an gras u. es gefalt  
nur K. Ulrichstr. 11-12

**Billige Nahrungsmittel!**

Weizengrieß . . . . .	1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Coco Fett . . . . .	1-Pfund-Tafel	55 <sup>h</sup>
Reis-Vollkorn . . . . .	1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Margarine . . . . .	1 Pfund	55 <sup>h</sup>
Kartoffelmehl . . . . .	1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Schweineschmalz . . . . .	1 Pfund	64 <sup>h</sup>
Gerste oder Korn . . . . .	gebr. 1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Marmelade . . . . .	1-Pfund-Eimer	45 <sup>h</sup>
Erbsen gelbe . . . . .	1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Marmelade . . . . .	2-Pfund-Eimer	78 <sup>h</sup>
Erbsen grüne . . . . .	1 Pfund	22 <sup>h</sup>	Junge Schnittbohnen . . . . .	2-Pfd.-Dose	54 <sup>h</sup>
Kokosflocken . . . . .	1/4 Pfund	22 <sup>h</sup>	Junge Schnittbohnen (adentfrei)	2-Pfund-Dose	62 <sup>h</sup>
Bohnen . . . . .	1/4 Pfund	22 <sup>h</sup>	Gemüse-Erbsen . . . . .	2-Pfund-Dose	58 <sup>h</sup>
Pfette: minzbruch . . . . .	1/4 Pfund	22 <sup>h</sup>	Gemüse-Allerlei . . . . .	2-Pfund-Dose	58 <sup>h</sup>
EB-Schokolade . . . . .	50-g-Tafel	12 <sup>h</sup>	Gemischtes Gemüse . . . . .	2-Pfund-Dose	82 <sup>h</sup>
Vollmilch-Schokolade . . . . .	50-g-Tafel	15 <sup>h</sup>	Weizenmehl . . . . .	5-Pfund-Beutel	108 <sup>h</sup>
Creme-Schokolade . . . . .	100-g-Tafel	14 <sup>h</sup>	Kaffee gebrannt . . . . .	1/4 Pfund	50 <sup>h</sup>
EB-Schokolade . . . . .	100-g-Tafel	22 <sup>h</sup>	Marinaden	verschiedene Sorten, Portionen-Dose	25 <sup>h</sup>
Vollmilch-Schokolade . . . . .	100-g-Tafel	22 <sup>h</sup>			

**Eröffnung: Freitag, den 31. Januar, mittags bei**  
**SOBEL**  
im Haus der volkstümlichen Preise  
Große Ulrichstraße 57